

Stein auf Stein

Liebe Missionsfreunde!

„Gott baut sein Haus Stein auf Stein!“ singen wir in einem christlichen Lied.

Wir Menschen dürfen an dem allergrößten Bau aller Zeiten mitwirken - ein jeder auf seine Weise entsprechend seinen Gaben. Und wenn Sie erkennen, dass der Herr Sie - oder Ihre Gemeinde - begabt und ausgerüstet hat, um eines der hier beschriebenen Projekte zu übernehmen, dann können Sie sich bei uns melden, um weitere Einzelheiten zu den Sie betreffenden Anliegen der Gemeinden „drüben“ zu erfahren. Auf diese Weise bringen Sie einen neuen Stein in das Bauwerk Gottes ein!



Projekt Nr. 1

Im Sommer planen die Gemeinden in Belaja Zerkow (Ukraine) eine Fahrradevangelisation, bei der junge Menschen mit Fahrrädern in Dörfer kommen, den Menschen helfen und evangelisieren. Gäste sind eingeladen.



Projekt Nr. 2

Auf dieser Wiese am Rande des Dorfes Sucholesy bei Usin (Ukraine) entsteht ein Freizeitlager. An dieser Stelle werden Wohncontainer aufgestellt. Arbeiter für den Bau und danach für die Freizeiten sind herzlich eingeladen.



Projekt Nr. 3

Wir haben Einladungen zur Teilnahme an der Durchführung christlicher Sommerfreizeiten aus verschiedenen Teilen der GUS bekommen: Aus Wjatskije Poljany (Russland), Chabarowsk (Ferner Osten), aus Jakutien, aus Kirgisien und natürlich aus der Ukraine.

Auf dem Bild: Die Tschernobyl-Gegend wartet! Aber auch in Tscherkassy, in Usin, in den Karpaten und anderen Orten gibt es viel zu tun.



Projekt Nr. 4

Missionare in kleinen Städten und noch mehr in Dörfern werden nicht gut aufgenommen, wenn sie nicht selbst einer geregelten Arbeit nachgehen. In Toktogul (Kirgisien) arbeiten Missionare den ganzen Sommer auf gepachtetem Land, doch die Pachtkosten sind hoch. 3-4 Hektar Land würden ihnen die Existenz sichern. Der Preis für einen Hektar bewässertes Land betrug dort im Jahre 2007 rund 500 Euro.

Stein auf Stein



Projekt Nr. 5

Im Dorf Sludka (1000 km östlich von Moskau) gab es einmal eine christliche Gemeinde, die während der Christenverfolgung in den dreißiger Jahren vernichtet wurde. Jetzt haben Gläubige ein früher hübsches Haus gekauft und bauen wieder eine Gemeinde auf. Doch das Haus braucht dringend eine Restauration - ein Betätigungsfeld für Geschwister, die handwerklich begabt sind.



Projekt Nr. 6

Unser Missionar Poliktin Janowskij hat für Freizeiten in der Nähe eines Flusses ein Haus erwerben können. Jedoch muss das Gelände ausgebaut werden. Die 3500 Quadratmeter Fläche bieten viele Möglichkeiten. Es fehlt allerdings an sanitären Einrichtungen usw. Für Arbeiter aller Fachrichtungen wird sich Arbeit finden - auch für Erzieher während der Sommerfreizeiten.



Projekt Nr. 7

Missionare sind in ihrer Tätigkeit oft eingeschränkt, wenn sie nicht die Möglichkeit haben, sich wenigstens einigermaßen „normal“ im Land zu bewegen. Hier können gut erhaltene Autos oder Spenden Abhilfe bringen.



Projekt Nr. 8

Eine Renovierung der Räume braucht auch dieses Haus in Warowsk (Tschernobyl-Gegend), weil die im Dorf entstehende kleine Gemeinde in dem einen renovierten Zimmer nicht mehr genug Platz hat.